

MITTLERER NIEDERRHEIN: ERFOLGREICH IM AUSLAND TROTZ HERAUSFORDERUNGEN

Das internationale Geschäft ist „der“ Konjunkturmotor für die Region Mittlerer Niederrhein. Rund 3.000 Unternehmen engagieren sich bereits erfolgreich auf den Weltmärkten. Jeden zweiten Euro verdient das verarbeitende Gewerbe im Ausland. Die Außenhandelsaktivitäten der Firmen haben vor allem im Jahr 2012 entscheidend dazu beigetragen, dass Verluste im Inlandsgeschäft aufgefangen werden konnten.

Der Auslandserfolg der Unternehmen ist umso bemerkenswerter, als dass Impulse aus den wichtigen europäischen Märkten wegen der EU-Schuldenkrise fehlten. Die internationalen Aktivitäten vollziehen sich vor allem wegen zunehmender Handelshemmnisse, einer beschwerenden Praxis der deutschen Ausfuhrkontrolle und Unsicherheiten beim Auslandsinvestitionsschutz in keinem einfachen Umfeld.



ERSTAUSGABE: IHK-BAROMETER MISST AUSSENWIRTSCHAFTSENGAGEMENT

Die große Bedeutung des Auslandsengagements für die regionale Wirtschaft ist Anlass für die Veröffentlichung der ersten Ausgabe des „Außenwirtschaftsbarometer Mittlerer Niederrhein“. Diese von nun an jährlich erscheinende Publikation widmet sich einer Reihe von Fragen, deren Beantwortung die Entwicklung und Zielrichtung der unternehmerischen Auslandsaktivitäten misst: Wie entwickelten sich die Exporte, in welchen Märkten haben sich die Unternehmen engagiert? Welche Branchen zeigten sich besonders aktiv? Wie stark und wo investierten die Firmen im Ausland? Und: Was sind ihre Motive?

HINTERGRUND	2
WESENTLICHE ERGEBNISSE	4
EXPORT	6
Exportkraft Mittlerer Niederrhein, NRW und Deutschland	6
Exportkraft Mittlerer Niederrhein und Teilregionen	7
Exportquote	8
Exportquote Exportkraft	9
Exportziele	10
Exportentwicklung	11
AUSLANDSINVESTITIONEN	12
Export- und Auslandsinvestitionsintensität	12
Entwicklung der Auslandsinvestitionen	13
Investitionszielregionen	14
Investitionsmotive	15

Die **EU-Staatsschuldenkrise** hat sich auf die **Exportkraft** und die **Exportquote** der Wirtschaft am Mittleren Niederrhein **nicht negativ** ausgewirkt.

Mit einem Auslandsumsatz von 178.000 Euro pro Beschäftigten war die **Exportkraft der Region höher als in Nordrhein-Westfalen (NRW) und in Deutschland** insgesamt. Das **gleiche Bild** ergibt sich beim **Anteil des Außenhandels am Gesamtumsatz** der niederrheinischen Wirtschaft: Dieser lag mit einer Quote von 51 Prozent deutlich über der Quote NRWs (41,9 Prozent) bzw. Deutschlands (44,9 Prozent).

Auch wegen der EU-Staatsschuldenkrise rücken neben den nach wie vor wichtigen EU-15-Ländern andere **Exportziele** stärker in den Fokus. **China** und andere asiatische Märkte gewinnen weiter an Bedeutung. Für die Industrieunternehmen werden vor allem die **ehemaligen sowjetischen Staaten** wichtiger.

Der **Export** hat im Rahmen der Außenwirtschaftsaktivitäten der Unternehmen eine **wesentliche höhere Bedeutung als Auslandsinvestitionen**: 63 Prozent aller Unternehmen sind außenhandelsorientiert, 28 Prozent investieren 2013 in ausländische Funktionseinrichtungen wie Vertriebs- und Serviceeinrichtungen oder kundennahe Produktionsstätten.

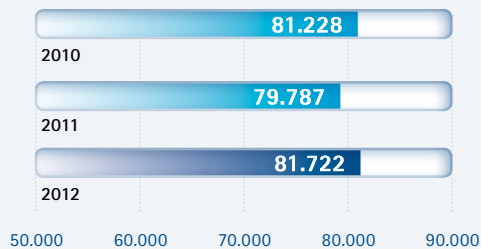
Die der EU-Staatsschuldenkrise zuzuschreibende Investitionszurückhaltung des Jahres 2012 wollen die meisten Unternehmen in diesem Jahr ablegen und **wieder mehr investieren**. Nach dem Einbruch der Auslandsinvestitionen im Jahr 2009 hat die regionale Wirtschaft in den folgenden Jahren ihre Investitionsbudgets kontinuierlich erhöht.

Für das **verarbeitende Gewerbe** am Niederrhein ist **China** das **beliebteste Investitionsziel**. Die Bedeutung Europas ist für die Industrieunternehmen gerade wegen der Eskalation der Krise im EURO-Raum zurückgegangen. Das gilt jedoch nicht für **Großhändler und Dienstleister**, die weiterhin vor allem in den **EU-15-Staaten** investieren.

Der Aufbau von **Vertriebs- und Serviceeinheiten** in den Zielmärkten ist **Hauptanliegen** für mehr als die Hälfte der auslandsinvestierten Unternehmen. Auslandsinvestitionen sind demnach nicht gleichbedeutend mit dem Fortzug eines Unternehmens.



Außenwirtschaftsdokumente



Außenwirtschaftsberatungen



Teilnehmer an Informationsveranstaltungen



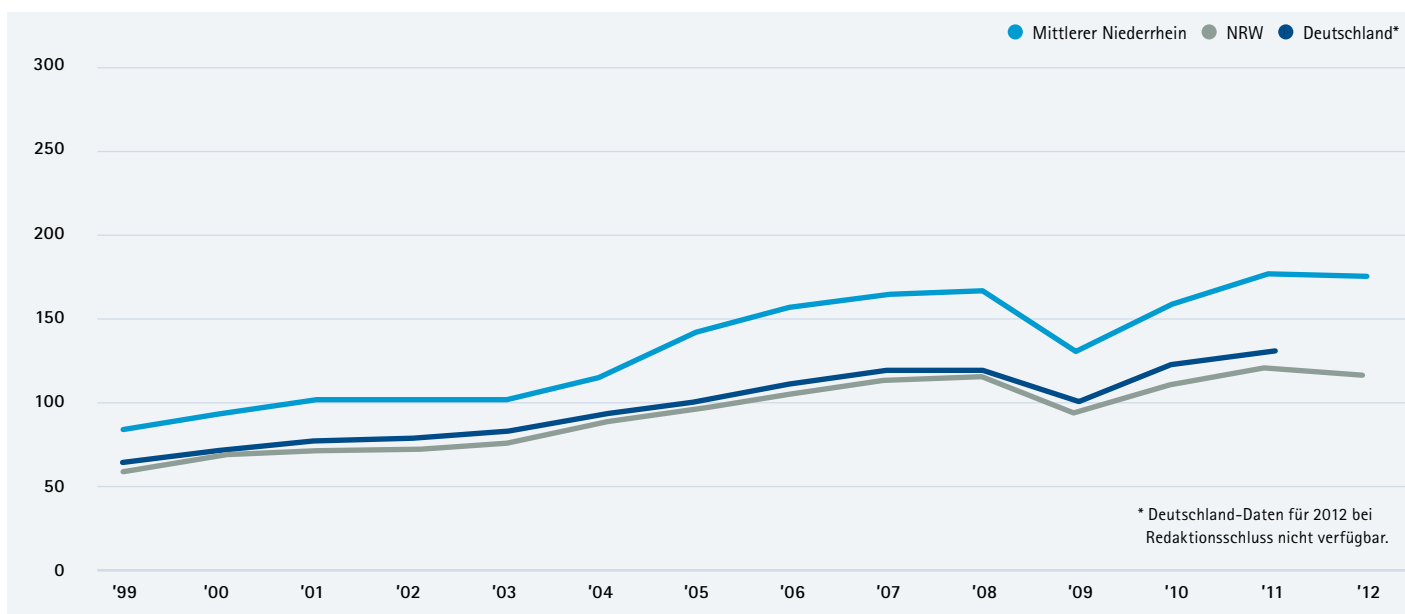
Mit über 5.000 Beratungen, mehr als 2.200 Veranstaltungsteilnehmern und über 80.000 ausgestellten Außenwirtschaftsdokumenten haben die IHK-Außenwirtschaftsexperten auch in 2012 dazu beigetragen, Unternehmen vom Mittleren Niederrhein den Weg auf fremde Märkte zu ebnen.

EXPORTKRAFT | MITTLERER NIEDERRHEIN, NRW UND DEUTSCHLAND

Abbildung 1 zeigt die hohe Exportintensität der Wirtschaft am Mittleren Niederrhein auf. Die Industrieunternehmen der Region haben im Jahr 2012 pro Beschäftigten einen Auslandsumsatz von 178.000 Euro erzielt. Damit ist die Exportkraft höher als in NRW bzw. als in Deutschland insgesamt. Die Zeitreihe der vergangenen Dekade zeigt zudem, dass sich der Vorsprung des Mittleren Niederrheins im Laufe der

Zeit vergrößert hat. Während sich die Exportkraft am Mittleren Niederrhein seit 1999 nominal um 108 Prozent erhöht hat, blieben die Wachstumsraten in NRW (96 Prozent) und Deutschland darunter (106 Prozent – 1999 bis 2011). Etwas einschränkend muss angemerkt werden, dass der Indikator die unterschiedliche Kostenstruktur in den verschiedenen Branchen nicht berücksichtigt.

Abb. 1 **Entwicklung der Exportkraft am Mittleren Niederrhein im Vergleich zu NRW und Deutschland**
Exportumsatz/Beschäftigte in Tausend €, 1999–2012



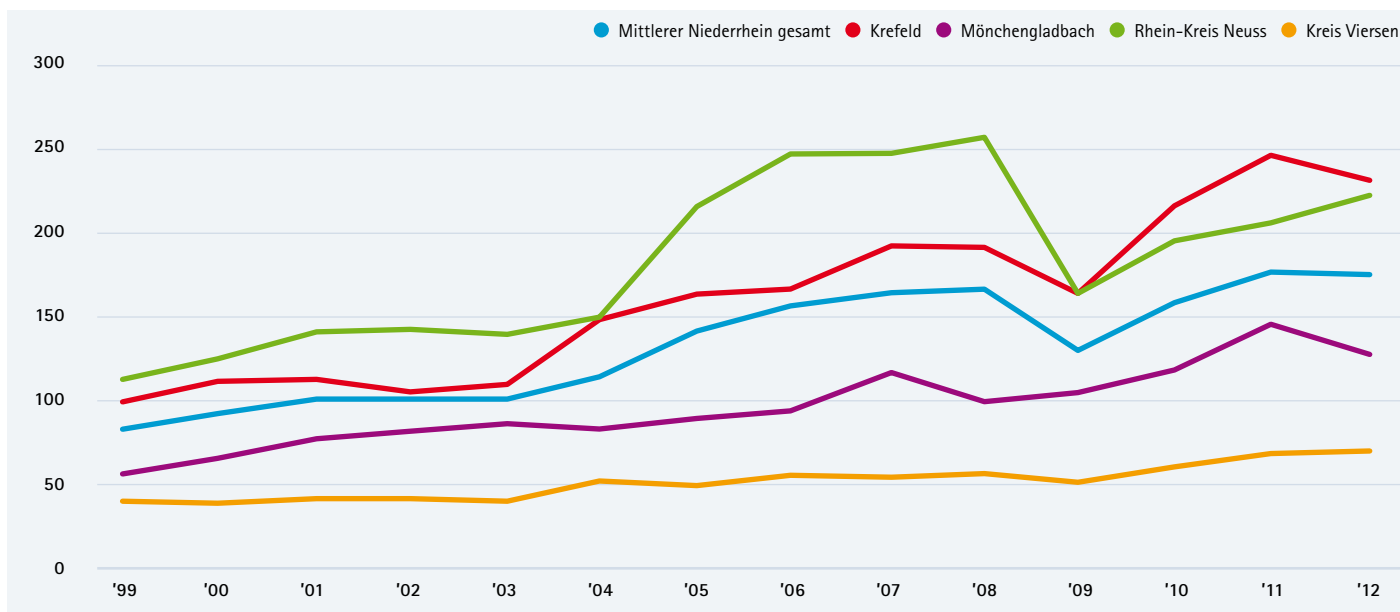
Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

EXPORTKRAFT | MITTLERER NIEDERRHEIN UND TEILREGIONEN

Die Entwicklung der Exportintensität der Industrieunternehmen in den verschiedenen Teilregionen ist in *Abbildung 2* abgebildet. Insbesondere die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss und in der Stadt Krefeld tragen zur hohen Exportkraft der Region bei. Dennoch liegt auch die Exportkraft in Mönchengladbach noch oberhalb des Niveaus auf Bundes- bzw. Landesebene. Lediglich die Außenhandelsintensität im Kreis Viersen

fällt – auch aufgrund der wenig dynamischen Entwicklung in der vergangenen Dekade – etwas ab. Am aktuellen Rand ist sowohl für Krefeld als auch für Mönchengladbach ein deutlicher Außenhandelsumsatzrückgang zu sehen. Dieser ist allerdings in erster Linie dadurch bedingt, dass das Wachstum im Vorjahr durch einmalige Großaufträge überdurchschnittlich hoch war.

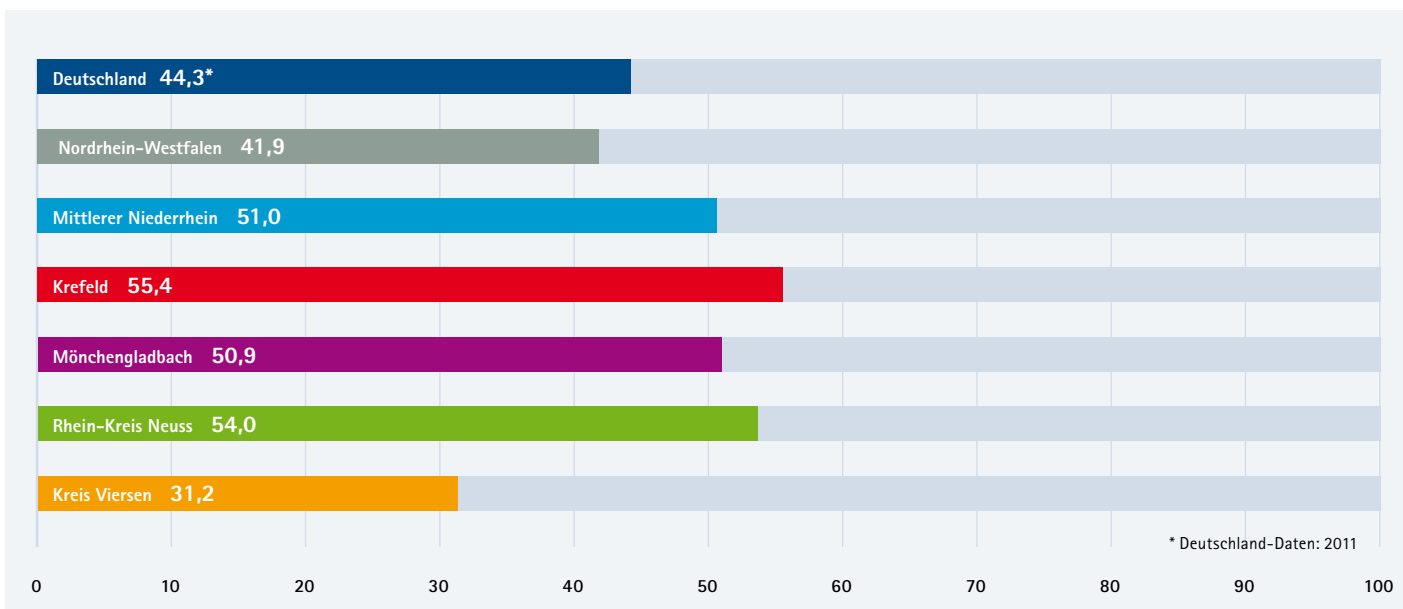
Abb. 2 **Entwicklung der Exportkraft am Mittleren Niederrhein und seinen Teilregionen**
Exportumsatz/Beschäftigte in Tausend €, 1999–2012



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

EXPORTQUOTE

Abb. 3 Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz
Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten 2012 in Prozent



Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

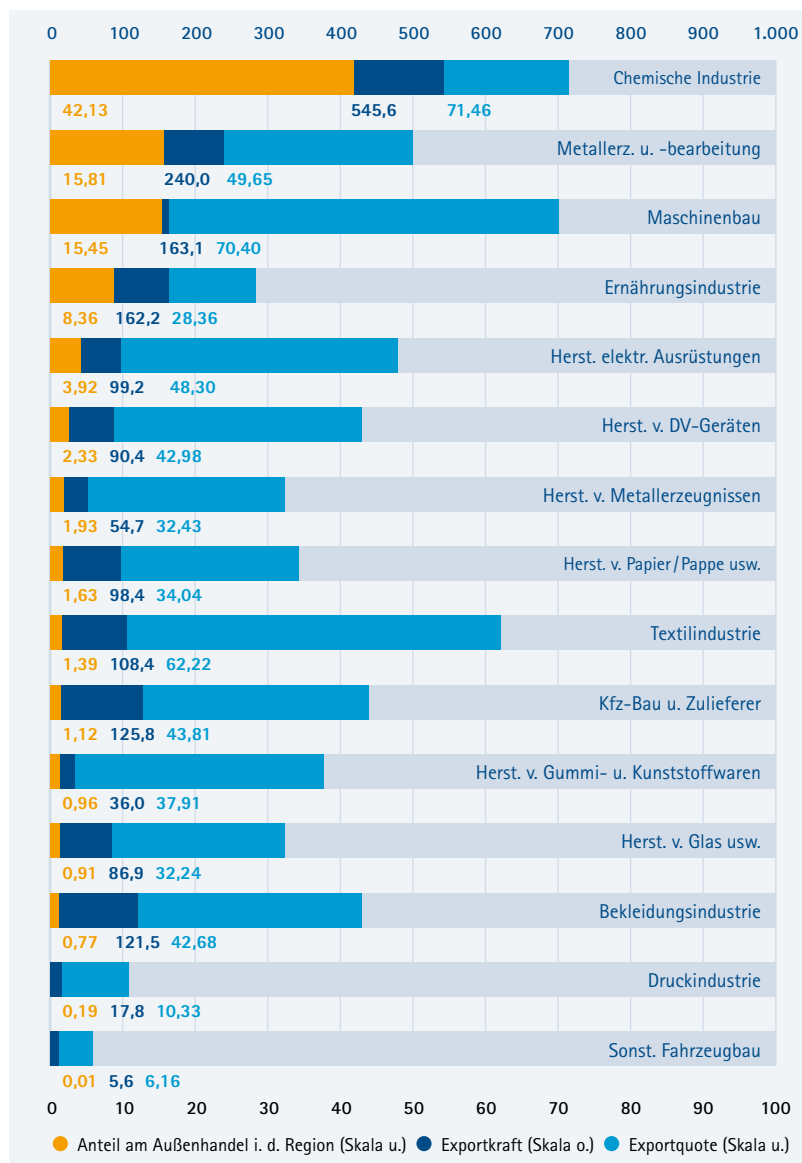
Die starke Außenhandelsorientierung der Wirtschaft am Mittleren Niederrhein zeigt sich auch durch die hohe Exportquote (*Abbildung 3*). Bei den Industrieunternehmen der Region Mittlerer Niederrhein wird mehr als jeder zweite Euro im Ausland verdient, während der Außenhandelsanteil in NRW (41,9 Prozent) und

Deutschland (44,3 Prozent) deutlich geringer ist. Von den Teilregionen weisen Krefeld, Mönchengladbach und der Rhein-Kreis Neuss einen Außenhandelsanteil von mehr als 50 Prozent auf. Dagegen liegt der Fokus der Industrie im Kreis Viersen bei einem Exportanteil von weniger als einem Drittel primär auf dem Binnenmarkt.

EXPORTQUOTE | EXPORTKRAFT

Ein Blick auf die einzelnen Branchen zeigt, dass insbesondere die Chemische Industrie einen merklichen Einfluss auf die hohe Exporttätigkeit der Wirtschaft am Mittleren Niederrhein aufweist (*Abbildung 4*). Knapp drei von vier Euro verdient die Chemie im Ausland. Pro Beschäftigten erzielte die Chemie im Jahr knapp 550.000 Euro Umsatz. 42 Prozent der Außenhandelsumsätze der Wirtschaft am Mittleren Niederrhein werden durch chemische Produkte erzielt. Doch auch andere Leitbranchen der Region sind sehr exportorientiert. Exportquoten von mehr als 60 Prozent haben neben der Chemischen Industrie auch der Maschinenbau (70 Prozent) und die Textilindustrie (63 Prozent). Zudem leisten auch die Metallherzeuger und -bearbeiter mit einer Exportquote von 49,6 Prozent einen substantziellen Anteil zum Außenhandel der regionalen Wirtschaft.

Abb. 4 Exportquote in Prozent und Exportkraft in Tsd. € nach Branchen Betriebe am Mittleren Niederrhein mit mehr als 20 Beschäftigten 2012

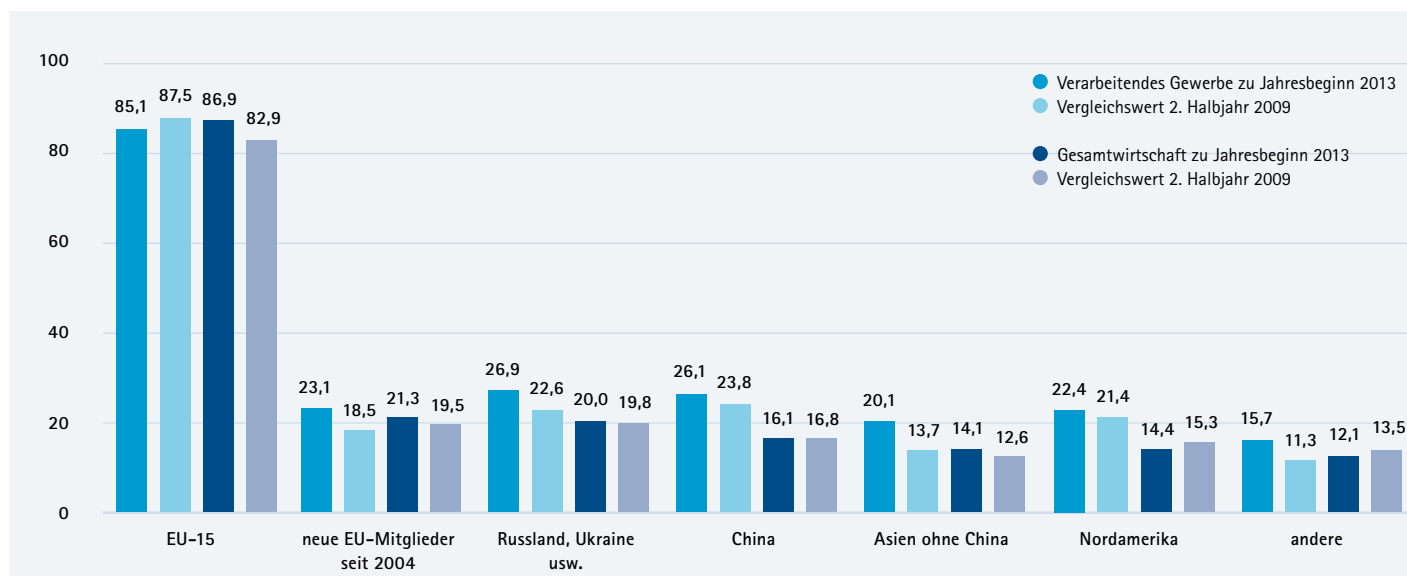


Quelle: Eigene Berechnung nach Erhebung der Statistischen Ämter

EXPORTZIELE

Abb. 5 Zielregionen des Exportgeschäfts exportorientierter Unternehmen am Mittleren Niederrhein

Gesamtwirtschaft ohne Einzelhandel, Anteil an allen exportorientierten Unternehmen in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, 2013 und 2009 im Vergleich



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

Bei den Zielregionen der exportierenden Unternehmen dominieren zu Jahresbeginn 2013 sowohl bei den Industrieunternehmen wie auch in der Wirtschaft insgesamt die EU-15-Länder (*Abbildung 5*). Dennoch zeigt gerade der Vergleich mit dem Spätsommer 2009, dass andere Exportziele – auch durch die Eskalation der EU-Staatschuldenkrise – immer stärker in den Fokus der Unternehmen rücken. So hat sich der Anteil der Industrieunternehmen, die in die ehemaligen sowje-

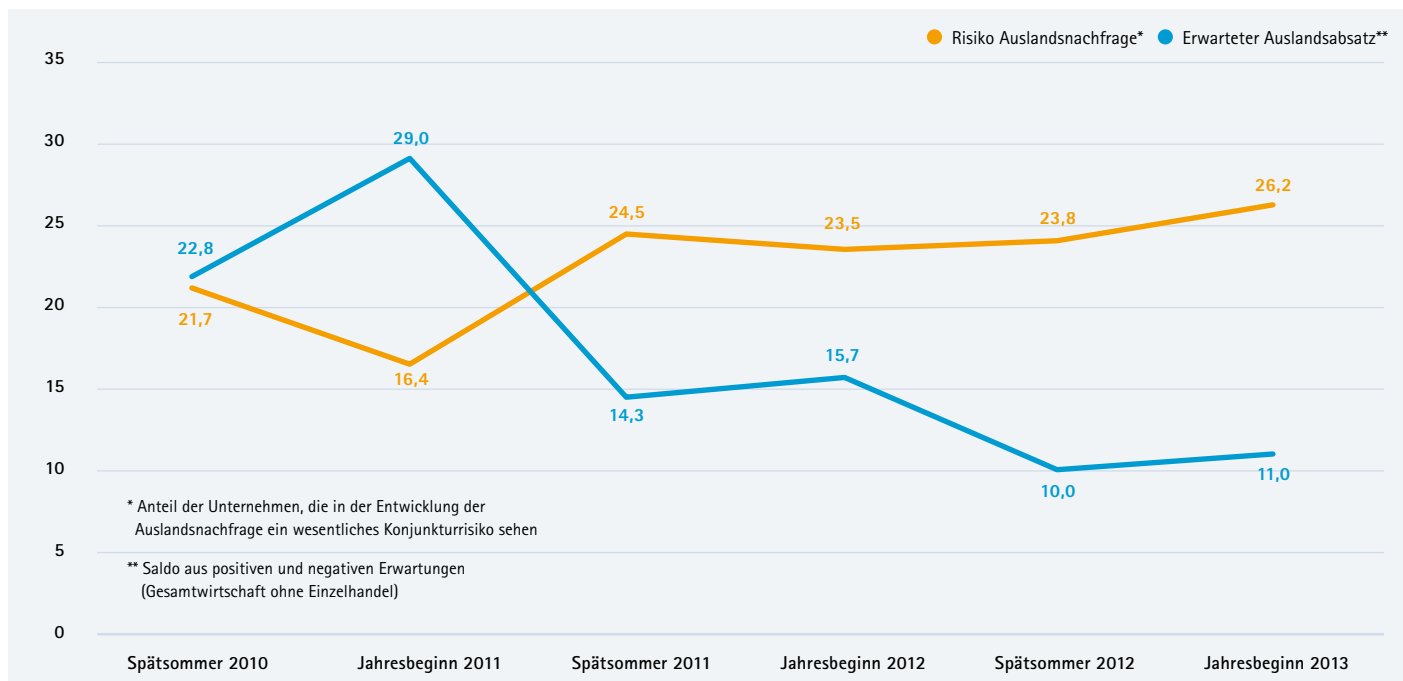
tischen Staaten exportieren, von 23 auf 27 Prozent erhöht. China ist ebenfalls für mehr als ein Viertel der exportorientierten Unternehmen eine bedeutende Zielregion. Der Anteil hat sich seit 2009 jedoch nur leicht (um zwei Prozentpunkte) erhöht. Auch die übrigen asiatischen Staaten gewinnen immer stärker an Gewicht. Jeder fünfte exportierende Betrieb ist mittlerweile in diesem Markt aktiv. 2009 lag der Anteil noch bei 14 Prozent.

EXPORTENTWICKLUNG

Eine starke Fokussierung auf die EU-Länder hat natürlich gerade während der EU-Staatsschuldenkrise substanziellen Einfluss auf das Exportgeschäft (*Abbildung 6*). So liegt der Saldo aus Unternehmen, die mit mehr Exporten im Jahr 2013 rechnen und Unternehmen, die mit weniger Exporten rechnen, bei elf Prozentpunkten. Die Grafik zeigt, dass mit Eskalation der EU-Staatsschuldenkrise

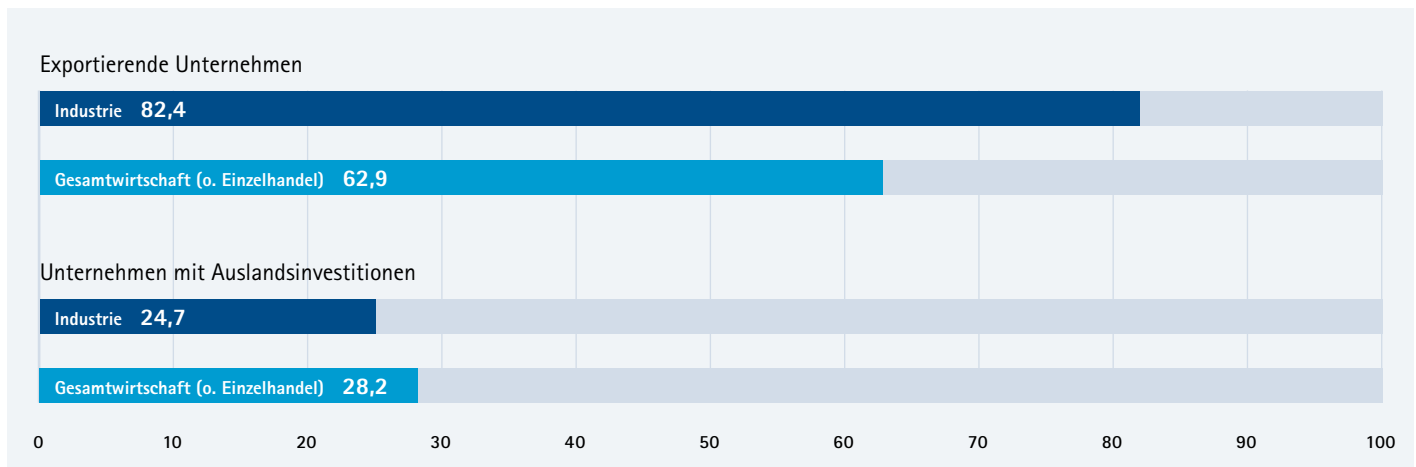
im Spätsommer 2011, der erwartete Auslandsabsatz nach unten ging. Zudem stieg aus Sicht der Unternehmen gleichzeitig die Gefahr, dass die Entwicklung der Auslandsnachfrage zu einem wesentlichen Konjunkturrisiko werden könne. Beide Analyseergebnisse hängen mit der starken Verflechtung der niederrheinischen Wirtschaft mit den EU-15-Staaten zusammen.

Abb. 6 **Entwicklung der erwarteten Auslandsnachfrage in der Region Mittlerer Niederrhein**
Nennungen der Unternehmen in Prozent, Mehrfachnennungen möglich



EXPORT- UND AUSLANDSINVESTITIONSINTENSITÄT

Abb. 7 Anteil der Unternehmen, die exportieren vs. Anteil der Unternehmen, die im Ausland investieren
Gesamtwirtschaft ohne Einzelhandel, Anteil der antwortenden Unternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozent zu Jahresbeginn 2013



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

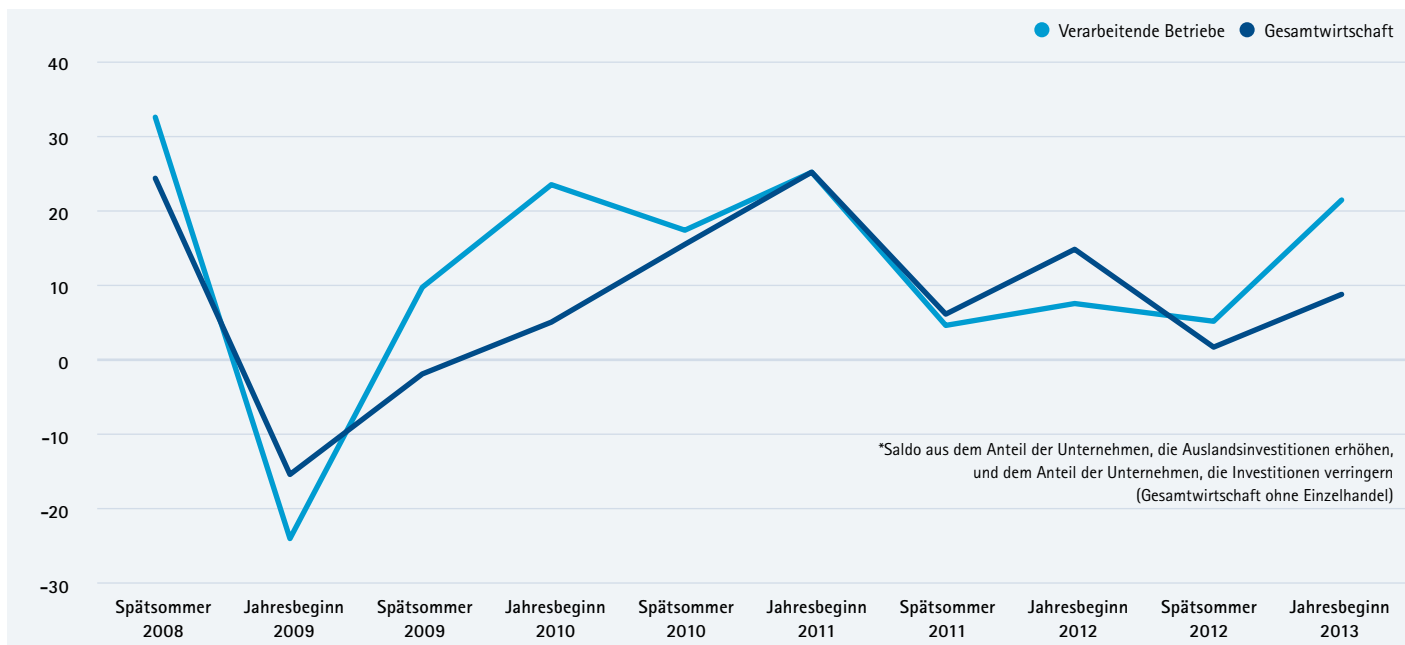
Die Auslandsaktivität von Unternehmen beschränkt sich jedoch nicht nur auf den reinen Export, sondern umfasst auch den Aufbau von Betriebsstätten im Ausland (*Abbildung 7*). Die Investitionsintensität ist jedoch wesentlich geringer als die Exportintensität. Während 82 Prozent der Industriebetriebe exportieren, investiert tatsächlich nur knapp ein Viertel in ausländische Funktionseinheiten. In der Gesamtwirtschaft insgesamt ist die Exportintensität merklich geringer, die Investitionsintensität dafür etwas höher. 63 Prozent aller Unternehmen sind außenhandelsorientiert, 28 Prozent investieren 2013 in ausländische Funktionseinheiten.

ENTWICKLUNG DER AUSLANDSINVESTITIONEN

Abbildung 8 zeigt eine Zeitreihe der geplanten Auslandsinvestitionen der auslandsaktiven Unternehmen. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen in diesem Jahr erhöhen möchten ist höher als der Anteil der Unternehmen, die eine Verringerung ihrer Investitionsbudgets planen. Dabei ist mit einer Steigerung der Wachstumsraten zu rechnen. Noch im vergan-

genen Jahr konnte eine merkliche Investitionszurückhaltung beobachtet werden. Seit dem Einbruch der Auslandsinvestitionen im Jahr 2009 erhöhen die Unternehmen die Investitionsbudgets kontinuierlich, ohne allerdings die Steigerungsraten aus der Vor-krisenzeit erreichen zu können.

Abb. 8 Entwicklung der geplanten Auslandsinvestitionen exportorientierter Unternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozentpunkten*



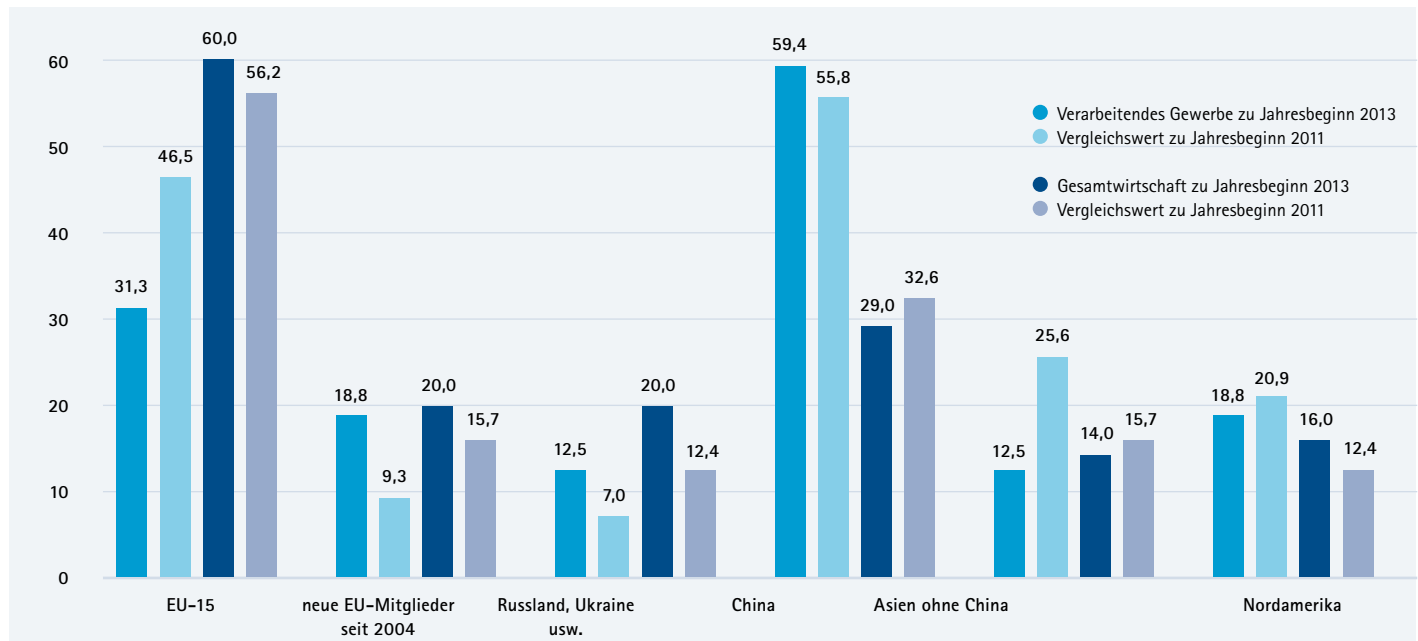
Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

INVESTITIONSZIELREGIONEN

Bei den Auslandsinvestitionen liegt insbesondere China im Fokus der Unternehmen (*Abbildung 9*). Knapp 60 Prozent der Industriebetriebe mit Auslandsinvestitionen planen im Jahr 2013 Investments in der Volksrepublik. Damit ist China das beliebteste Investitionsziel der niederrheinischen Betriebe des verarbeitenden Gewerbes. Die Bedeutung Europas als Ziel von Auslandsinvestitionen der Industriebetriebe ist dagegen gerade durch die Eskalation der Staatsschuldenkrise im EURO-Raum

zurückgegangen. Während 2011 noch 47 Prozent der auslandsaktiven verarbeitenden Betriebe die EU-15-Länder als wichtigste Zielregion angaben, ist es zu Jahresbeginn 2013 noch nicht einmal jeder dritte Betrieb. Großhändler und Dienstleister investieren jedoch weiterhin vor allem in den EU-15-Staaten. Diese bleiben damit – über alle Branchen hinweg betrachtet – wichtigstes Investitionsziel der Unternehmen des Mittleren Niederrheins.

Abb. 9 **Zielregionen der Auslandsinvestitionen exportorientierter Unternehmen am Mittleren Niederrhein**
Gesamtwirtschaft ohne Einzelhandel, Anteil in Prozent, Mehrfachnennungen möglich | 2013 und 2011 im Vergleich

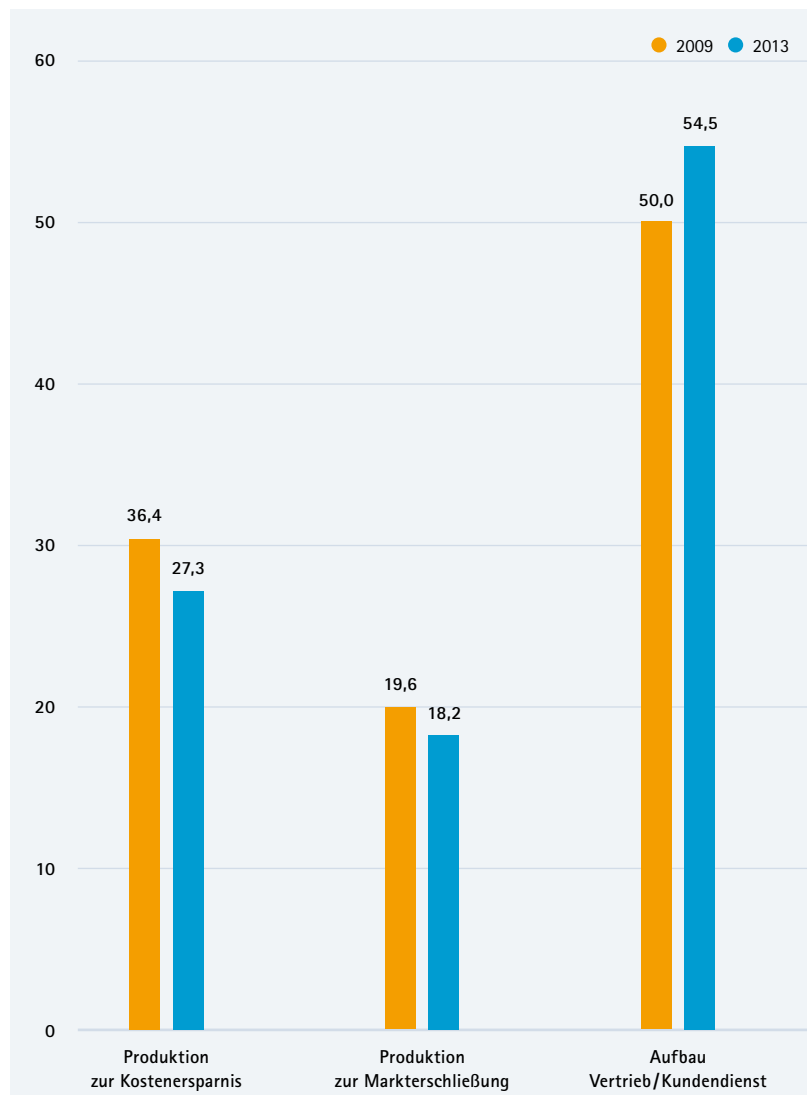


Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

INVESTITIONSMOTIVE

Auslandinvestitionen sind nicht gleichbedeutend mit dem Fortzug eines Unternehmens. Dies wird durch *Abbildung 10* deutlich, die sich mit den Investitionsmotiven befasst. Für weniger als ein Drittel der im Ausland aktiven Industrieunternehmen ist die Verlagerung der Produktion aus Kostengründen der Funktionsschwerpunkt ihrer Auslandsinvestments. Ein viel bedeutenderes Motiv ist jedoch der Aufbau von Vertriebs- und Serviceeinheiten im Ausland. Mehr als die Hälfte der auslandsaktiven Industriebetriebe sehen hierin das Hauptmotiv ihrer Auslandsinvestitionen. Der Aufbau von Produktionseinheiten zur Markterschließung ist dagegen nur für 18 Prozent der auslandsaktiven Industriebetriebe ein Investitionsmotiv.

Abb. 10 **Funktionsschwerpunkte der Auslandsinvestitionen**
Anteil an allen im Ausland investierenden Unternehmen
am Mittleren Niederrhein; Angaben in Prozent



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Mittlerer Niederrhein



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

**Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein**

Friedrichstraße 40
41460 Neuss

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Stefan Enders

Geschäftsbereich International
Telefon: 02131 9268-562
E-Mail: enders@neuss.ihk.de

Gregor Werkle

Geschäftsbereich Wirtschaftspolitik
Telefon: 02151 635-353
E-Mail: werkle@krefeld.ihk.de

www.mittlerer-niederrhein.ihk.de